



Foto: R. Kreuzer

Aschaffenburg, Februar 2021

Foto: R. Kreuzer

Liebe Mitglieder und Leser*innen des Ökomelders,

nach dem Ausnahmejahr 2020 begrüße ich Euch alle ganz herzlich. Ich freue mich besonders, hier auch zahlreiche, in dem zurückliegenden schwierigen Jahr gewonnene Neumitglieder begrüßen zu können.

In vielen Landkreisgemeinden und auch in der Stadt Aschaffenburg hat ab Mitte des Jahres eine verbandseigene Mitgliederwerbung stattgefunden. Die Rahmenbedingungen für die Durchführung waren allerdings wegen Corona deutlich erschwert.

Daher ist es in diesem Zusammenhang umso erfreulicher, dass viele der neuen Mitstreiter sich auch aktiv für den Umweltschutz vor Ort einsetzen wollen. Um dies aktiv zu unterstützen, wollen wir – sobald es die Corona-Lage wieder zulässt – Treffen organisieren, um konkrete Ideen und Aktivitäten anzugehen.

Eure 1. Vorsitzende

Dagmar Förster

Wie arbeitet die Kreisgruppe in Zeiten der Coronapandemie?

Die Pandemie bestimmt immer noch unsere Vereinsarbeit mit. Die regelmäßigen Kreisgruppen-Sitzungen und Aktionstreffen werden zurzeit ausschließlich online veranstaltet.

Unsere BN-Geschäftsstelle in Aschaffenburg ist derzeit zu den üblichen Öffnungszeiten von 9 – 12 Uhr nur telefonisch oder per Email erreichbar. Wichtige persönliche Termine finden nur nach Vereinbarung statt (Kontakt Daten BN-Geschäftsstelle, siehe letzte Seite).

Für dieses Jahr haben wir keinen Veranstaltungskalender herausgegeben, da die Durchführung der Angebote nicht voraussehbar ist. Wenn sich die Corona-Lage lockern sollte, werden wir Veranstaltungen (z.B. Exkursionen) kurzfristig in der Presse und auf unserer Homepage ankündigen. Zwei Online Veranstaltungen sind bereits konkret in Vorbereitung, am 12. und am 24. März.

Die Jahreshauptversammlung verlegen wir erst einmal von März in den Sommer und hoffen, dass es dann möglich sein wird, Euch wie gewohnt den jährlichen Tätigkeitsbericht der Kreisgruppe und spannende Aktivitäten zu präsentieren. Möglicher-

weise müssen wir dieses Jahr aber auf den virtuellen Weg ausweichen.

Für den Ökomarkt laufen die Planungen schon an, denn dafür ist so Einiges vorzubereiten. Und bis Ende September kann sich ja die Lage deutlich bessern! Nach gut einem Jahr Ausnahmezustand wünschen wir uns doch alle etwas Normalität.

AKTIV FÜR UMWELT- UND NATURSCHUTZ IN HAIBACH ?

Wir suchen Sie - für die Reaktivierung der Ortsgruppe des BUND Naturschutz Haibach! Ein virtuelles Treffen von engagierten Haibacher Bürgern hat bereits im November 2020 stattgefunden. Wenn auch Sie die Ortsgruppe Haibach bei der Reaktivierung unterstützen möchten und eine Einladung zum nächsten Treffen erhalten möchten, dann melden Sie sich unter: aschaffenburg@bund-naturschutz.de oder telefonisch Mo-Fr 9 – 12 Uhr 06021/24994 in der BN-Geschäftsstelle Aschaffenburg. Wir freuen uns auf Sie!

B 469 - Rückwärtsgerichtete Verkehrsplanung am Untermain

Der Protest gegen das Vorhaben, die B 469 zwischen den Anschlussstellen Stockstadt und Großostheim überdimensioniert als Autobahn auszubauen, zieht immer weitere Kreise. Achtzehn namhafte Umweltverbände und Parteien vom Untermain setzen sich inzwischen zusammen mit dem BUND Naturschutz als „Aktionsbündnis B469 - Klima & Wald statt Asphalt“ für eine sichere, aber umwelt- und klimaverträgliche Alternative ein. Breiten Rückenwind bekamen die Bündnispartner (ADFC, BN, Freunde des Spessarts, Fridays For Future, Klimabündnis, Greenpeace, LBV, VCD, Verkehrsinitiative Hösbach, Bündnis 90/Die Grünen, Junge Liste Bachgau, Kommunale Initiative, Linke, ÖDP) durch 700 Sammeleinwendungen und 33 Privateinwendungen, die bei der Regierung von Unterfranken eingegangen sind. Die angesichts der Corona-Einschränkungen überraschend hohe Beteiligung zeigt, dass das Vorhaben von weiten Kreisen der Bevölkerung abgelehnt und als nicht zukunftsfähig angesehen wird.



Proteste am 8.10.2020 in Großostheim (Foto: Kreuzer)

Zusammen mit dem BN Regionalreferenten Steffen Jodl haben auch wir eine umfangreiche Einwendung eingereicht. Wie aufgebläht der geplante Ausbau ist, zeigt die Verbreiterung der Fahrbahn von 20 m auf 31 m, obwohl dieser Streckenabschnitt laut Destatis Unfallatlas keine erhöhte Unfallhäufigkeit und Staus aufweist. Ganz im Gegensatz zur großzügig ausgebauten Luxusautobahn A3. Obwohl die neuesten Verkehrsprognosen keine großen Verkehrszunahmen erwarten, ist der Ausbau aber für die doppelte Fahrzeugkapazität ausgelegt. Auf die wirklichen Herausforderungen unserer Zeit, Klimakrise, Wald- und Artensterben, nimmt die Planung keinerlei Rücksicht. So sollen 14,18 ha Wald, davon über 10 ha Bannwald, vernichtet, 22,8 ha Boden versiegelt und das Grundwasser abgepumpt werden. Zudem wird der Lebensraum vieler geschützter, bedrohter Tier- und Pflanzenarten geschädigt oder zerstört.

Deshalb fordern wir das Straßenbauamt und die Politik auf, umweltverträglichere Alternativen zu untersuchen. Ein Mehr an Sicherheit könnte z.B. durch geeignete Maßnahmen wie eine Geschwindigkeitsbegrenzung und ein LKW-Überholverbot erreicht werden. Zudem verschlingt der geplante Ausbau die Riesensumme von über 100 Millionen Euro. Nach den bisherigen Erfahrungen dürfte er aber erheblich teurer werden. Diese Mittel könnten sinnvoller zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs bei uns eingesetzt werden. Wir vermissen für unsere Region ein „Mobilitätsmanagement“, das die Mobilität und die Lebensqualität der Menschen in den Vordergrund stellt und nicht die Fahrzeuge. Das Straßenbauamt scheint dafür aber keinerlei Ideen und Konzepte zu haben.

Aktuelle Veranstaltung zum Thema:

Vortragsabend am 12.03. um 19 Uhr

„**Mobilitätswende und Klimaschutz statt überdimensionierter Straßenneubauprojekte - Der Bundesverkehrswegeplan 2030, der B 469 Ausbau und warum es so schwer ist, etwas zu ändern.**“

u.a. mit Dr. Werner Reh (Arbeitskreis Verkehr des BUND Naturschutz)

Weitere Informationen:

<https://aschaffenburg.bund-naturschutz.de/veranstaltungen>



Das Bündnis wird deshalb weiter darauf dringen, dass die überzeugene Planung nochmals auf den Prüfstand kommt und verträglichere Alternativen dazu präsentiert werden. Bis zur geplanten Anhörung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens im Juni wollen wir die Politik und die Bevölkerung weiter über den überzogenen Ausbau aufklären, aber auch klima-, natur- und umweltverträgliche Konzepte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit erarbeiten. Dazu ist auch ein gewisser Aufwand finanziell nötig. Deshalb bitten wir hier auch um Ihre Spende unter dem Kennwort: „Klima & Wald statt Asphalt“.

Spendenkonto des BUND Naturschutz Kreisgruppe

Aschaffenburg bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg e G:

IBAN: DE29 7956 2514 0006 7035 00

Wie beim geplanten Ausbau der Donau, als der zähe Widerstand des Bund Naturschutz mit der Bevölkerung und weiteren Naturschutzorganisationen die Pläne für eine Kanalisierung der frei fließenden Donau stoppte und einen umweltverträglichen Donauausbau erreichte, sollten auch hier Alternativen möglich sein.

Unsere Stellungnahme und die Pressemitteilung zum Ausbau der B469 finden Sie auf unserer Homepage, oder über die Shortlinks: <https://bit.ly/2JA06xh> und <https://bit.ly/3lGau5A>.

AKTIV FÜR DEN BN

Seit dem 1. Oktober 2020 steht uns **Steffen Jodl als neuer Regionalreferent** in Unterfranken zur Seite. Der Geschäftsführer der Kreisgruppe Würzburg ist Biologe und engagiert sich besonders im Biotop- und Artenschutz, Wasserschutz sowie Klimaschutz.



Seitdem der gebürtige Unterfranke nun diese neue Aufgabe übernommen hat, hat er unsere Kreisgruppe z.B. schon intensiv im Fall des Ausbaus der B469 unterstützt. Wir freuen uns sehr, ihn dabei zu haben und wünschen ihm viel Erfolg.

Biosphärenreservat Spessart, Chance für Mensch und Natur

Der Spessart zeichnet sich durch wunderschöne und, wenn man mal so richtig im Spessart steht, endlose Wälder bis zum Horizont aus. Im Vorspessart, zum Beispiel im Kahlgrund, schätzen wir das bunte Mosaik aus Bachläufen, Feldern, Wäldern und Streuobstwiesen.



Tal im Spessart, Foto: A.Schulz

Der BUND Naturschutz begrüßt den politischen Vorstoß, der in den letzten Monaten unternommen wurde, im Spessart über die Einrichtung eines Biosphärenreservats nachzudenken. Die Landrät*innen der Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg und Main-Spessart, sowie die Stadt Aschaffenburg mit Oberbürgermeister Jürgen Herzing betonen das große Potential für die Stärkung der Region über eine „Marke“ Spessart.

Der BUND Naturschutz unterstützt dies gerne, vor allem, da ein Biosphärenreservat eine naturschutzfachliche Auszeichnung für die Region wäre, mit ihren wertvollen und zusammenhängenden Laubmischwäldern, den beeindruckenden Wiesentälern und der kulturhistorischen Bedeutung. Die Naturschutzverbände haben seit vielen Jahren immer wieder darauf gedrungen, auch im Spessart Naturwälder einzurichten und bereits mittel- und langfristige Perspektiven für eine „Biodiversitäts-Modellregion Spessart“ skizziert.

Hier geht es aber nicht ausschließlich um den Schutz der Natur sondern vorrangig um das Miteinander von Mensch und Umwelt. Und genau da hat unser Spessart so einiges zu bieten. Mit klugem und beherztem Vorgehen kann dies zur Chance der Region werden. Wer kennt nicht das Wasser aus dem Biosphärenreservat Rhön? Da haben wir mit dem lokalen Apfelsaft und -wein mehr zu bieten. Ein Biosphärenreservat wäre auch Impulsgeber für einen sanften Tourismus, alle regionalen Produkte und Initiativen könnten davon profitieren.

Wichtig ist, dass es nun eine offene Diskussion „aus der Region heraus“ geben sollte, um die Menschen im Prozess mitzunehmen. Eine Spaltung der Bevölkerung, wie sie mit Hilfe von vielfachen Falschinformationen im Jahr 2017 beim Thema „Nationalpark Spessart“ leider sehr früh zu Tage trat, sollten die regionalen Akteure und alle Beteiligten dieses Mal vermeiden.

Neuer Arbeitskreis WOLF in der Main-Spessart-Region

Ja, er wird kommen! Wie in der Presse zu lesen war, sind zwei Exemplare des *Canis lupus*, also des Wolfs, bei Kirchzell gesichtet worden. Immerhin gibt es in Deutschland schon 128 Rudel, 35 Paare und 10 territoriale Einzeltiere. Die Zuwachsrate betrug zwischen 2000 und 2019 jährlich 18%, wobei die Verteilung sehr unterschiedlich ist. Auch im Spessart soll er schon gesehen worden sein.

Was tun? Die Aktiven der Kreisgruppen Aschaffenburg, Main-Spessart und Miltenberg haben dafür eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen und befassen sich nun mit Unterstützung der Fachkräfte des BN-Landesverbands mit dem Wolf. Der Arbeitskreis ist inzwischen auf fast 20 Personen angewachsen. Mit dabei ist der Wolfsexperte Peter Sürth. Übergeordnetes Ziel ist es, den Menschen das Thema Wolf mit all seinen Facetten näherzubringen.

Zunächst möchten wir nun Fortbildungsveranstaltungen für Grundschullehrer und später für höhere Klassenstufen anbieten. Geplant sind des Weiteren Videoaufnahmen und Interviews mit Personen aus unterschiedlichen Bevölkerungs- und Interessengruppen, um sich ein Bild über die regionalen gesellschaftlichen



Wolf, Foto: C.Wermter

Einstellungen zum Thema Wolf machen zu können. Daraus werden sich dann gezielte weitere Arbeitsoptionen ergeben. Wer Lust hat, kann sich der Gruppe noch anschließen. Wir freuen uns über Ideen und Initiativen, insbesondere von unseren Mitgliedern, denn damit wird dem Naturschutz eine breitere Basis ermöglicht.

Mainufergestaltung in Aschaffenburg: Sinnvoll für Mensch und Natur in Zeiten des Klimawandels?



Blick auf die Maininsel Foto: W. Gaim

Wenn ich am Mainufer in Aschaffenburg spazieren gehe, freue ich mich über die Natur – über Büsche und Bäume, über Vögel und andere Tiere, die dort zu beobachten sind. Dass das auch vielen anderen Menschen wichtig ist, haben die Reaktionen im Main Echo angesichts der Rodungen auf der Maininsel gezeigt. Etliche Leute sind darüber erschrocken und traurig. Wo vorher Grün zu sehen war, blickt man jetzt auf den geteerten Volksfestplatz mit Autos und Testzentrum. Die Verantwortlichen haben

nicht soweit gedacht, dass eine Sichtschneise die Blicke in beide Richtungen freigibt. Auch schützen jetzt dort keine Bäume mehr vor dem Lärm des gegenüberliegenden Ufers, sei es durch das Volksfest dort oder laute Musikveranstaltungen hier.

Was werden die Leute erst sagen, wenn sie realisieren, wie es weitergehen soll: Es ist geplant, alle Büsche und Bäume auf der Stadtseite zu entfernen, die jetzt den ursprünglichen Parkplatz verdecken und säumen, um die darunter liegende (Kranen-) Mauer freizulegen! Eine Mauer, die im Sommer zusätzlich Hitze abstrahlt und Lärm zurückwirft statt kühlender, schattiger, Luft verbessernder Büsche und Bäume mit Lebensmöglichkeiten für viele Tiere. Geplant sind außerdem viele neue Wege, wo bisher ein Rasen zum Verweilen einlädt – Versiegelung eben, noch mal aufheizend, wie der schon auf 5m verbreiterte Uferweg. Es ist zu wünschen, dass die Verantwortlichen diese Planungen noch rechtzeitig sinnvoll an die Anforderungen des Klimawandels anpassen, und zwar unabhängig von bereits zugesagten Fördermitteln - Mensch und Natur zuliebe!

Waltraud Gaim

Weiter aktiv in der Umweltbildung

Schul- und Kitakinder im ganzen Landkreis haben mit dem BUND Naturschutz auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, Spannendes auf Wiesen, im Wald oder auch am Bach zu entdecken. Unsere Umweltbildnerin kommt dafür in die Schulen und Kitas und gestaltet mit den Gruppen und Klassen passend zum jeweiligen Thema einen Projekttag zum Lernen und Spaß haben.

Wir ermöglichen dies mit unseren **Umweltbildungsprojekten "Lebenswert - ein Projekt für mehr Nachhaltigkeit" und "Wildes Klassenzimmer"**.

Das Bayerische Umweltministerium, die Stiftung „natur-mensch-kultur“ sowie das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz der Stadt Aschaffenburg unterstützen uns dabei finanziell.

Interessierte Lehrkräfte und Kinderbetreuer*innen erfahren Näheres auf unsere Homepage <https://aschaffenburg.bund-naturschutz.de/umweltbildung> oder bei der Geschäftsstelle.

Aktuell können Sie sich schon anmelden. Wegen der Corona-Lage müssen wir aber abwarten, bis Umweltbildungsveranstaltungen wieder möglich sind.



Umweltbildnerin Monja Hofmann beim Bäumchenpflanzen im Naturkindergarten Aschaffenburg

Umweltbildungsveranstaltung für Erwachsene

Online-Vortrag am 24.03. um 19 Uhr

„Die letzten Urwälder Europas: Wo sind sie und warum müssen wir diese Wälder schützen?“

Vortragender: Prof. Dr. Rainer Luick

Weitere Informationen zum Vortrag und wie Sie teilnehmen können finden Sie auf unserer Homepage:

<https://aschaffenburg.bund-naturschutz.de/veranstaltungen>

Sie können diesen Rundbrief entweder in Papierform erhalten oder ihn als digitalen E-Mail Newsletter bestellen.

Ihr Redaktionsteam: Dagmar Förster, Waltraud Gaim, Yvonne Hartmann, Rudolf Kreuzer, Ruth Radl, Andreas Schulz, Reinhard Stürmer

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Aschaffenburg
Geschäftsstelle Danziger Straße 1,
63739 Aschaffenburg

Tel. (06021) 24994

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 – 12 Uhr

Ansprechpartnerin: Yvonne Hartmann

E-mail: aschaffenburg@bund-naturschutz.de

Internet: <http://www.aschaffenburg.bund-naturschutz.de>

Facebook: <http://www.facebook.com/BNaschaffenburg>